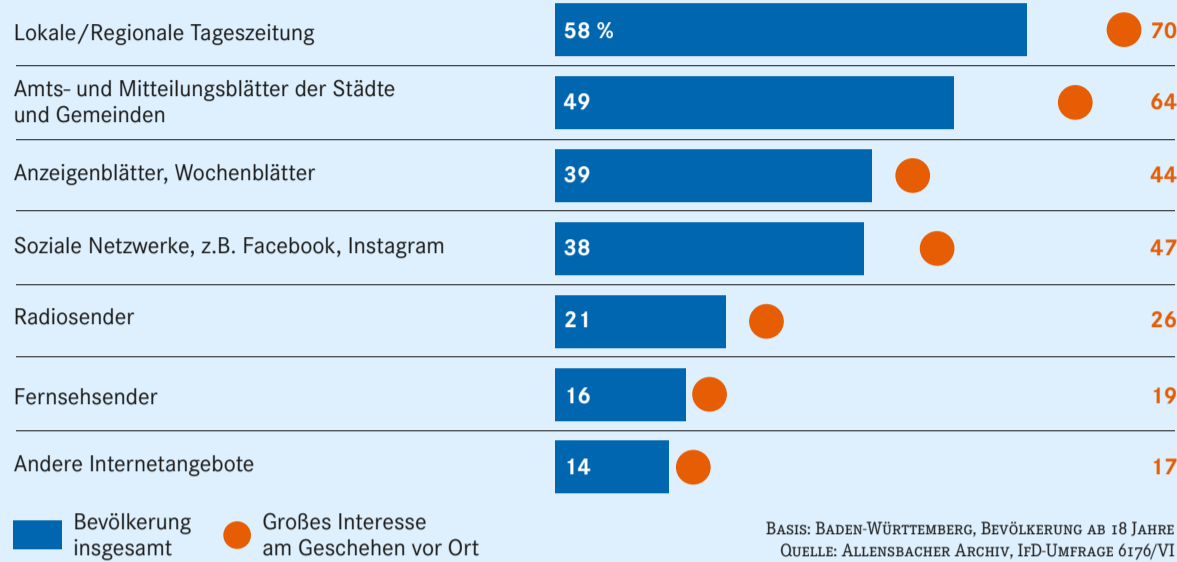


## Die kommunalpolitische Agenda der Bürger

### ■ Informationsquellen über das lokale Geschehen

Frage: „Wo informieren Sie sich, wenn es um das Geschehen in Ihrem Wohnort, um das Geschehen in Ihrer unmittelbaren Umgebung geht?“



### Die Umfrage der Tageszeitungen in der 18. Auflage

Was sind für Bürgerinnen und Bürger die wichtigsten Themen bei der Kommunalwahl? Und wo informieren sie sich über das Geschehen vor Ort?

Das wollen die Tageszeitungen in Baden-Württemberg in ihrer gemeinsamen Umfrage, dem BaWü-Check, wissen. Die Tageszeitungen arbeiten dafür mit dem Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) zusammen. Das IfD befragte nun bereits zum 18. Mal im Auftrag der Tageszeitungen Menschen über 18 Jahren im Südwesten. In diesem Fall beantworteten zwischen dem 12. und dem 20. März

# Zeitungen sind das wichtigste Medium

Wo informieren sich Bürgerinnen und Bürger über das, was vor Ort passiert? Regionale und lokale Tageszeitungen sind für eine deutliche Mehrheit ihre bevorzugte Quelle.

Von Thomas Steiner

Themen wie Wohnungs- und Ärztemangel, die Flüchtlingssituation vor Ort und der öffentliche Nahverkehr sind Themen, die das Leben von Bürgerinnen und Bürgern unmittelbar betreffen. Wie es darum steht, wissen sie aus eigenem Erleben, etwa bei der Suche nach einer Wohnung,

nach der nächstgelegenen Arztpraxis oder nach einem Betreuungsplatz für ihre Kinder.

Wie es aber in nächster oder fernerer Zukunft bei solchen Themen aussieht, ob die Kommune neue Wohngebiete ausweisen wird, ob die örtliche Verwaltung über neue Buslinien nachdenkt oder ob der Gemeinderat oder der Kreistag sich Gedanken macht, wie die Kinderbetreuung künftig organisiert wird, das alles erfährt man nur, wenn man sich informiert. Wo aber bekommen die Bürgerinnen und Bürger diese Informationen? Im 18. BaWü-Check wurde danach gefragt, welche Medien dafür genutzt werden.

Als das mit Abstand wichtigste Medium erwies sich in der Umfrage die loka-

le oder regionale Tageszeitung. 58 Prozent der Befragten geben an, sie zu nutzen. Von denjenigen, die ein großes Interesse am Geschehen vor Ort haben, sind es sogar 70 Prozent. Amts- und Mitteilungsblätter der Kommunen werden von 49 Prozent aller Befragten und 64 Prozent der besonders Interessierten gelesen, Anzeigen- und Wochenblätter von 39 beziehungsweise 44 Prozent.

Der hohe Wert für die lokalen und regionalen Tageszeitungen lässt darauf schließen, dass einer Mehrheit der Befragten nicht zuletzt eine von der jeweiligen kommunalen Verwaltung und auch von der Kommunalpolitik unabhängige Berichterstattung wichtig ist. Außerdem bieten die Tageszeitungen eine Bericht-

erstattung bis in Teilgemeinden und Stadtteile, die von anderen Medien nicht geleistet wird. Auch und gerade online bieten die Zeitungen mit ihren Portalen eingehende Berichterstattung vor Ort.

Radiosender und Fernsehsender haben ein schmaleres Angebot. Dementsprechend nennt in der Umfrage für den BaWü-Check auch nur eine Minderheit der Befragten sie als Quelle für Informationen über das Geschehen in ihrer unmittelbaren Umgebung. Wichtiger als diese Medien sind für die Bürgerinnen und Bürger noch soziale Medien im Netz, auf denen sie Informationen bekommen, die in der Regel nicht redaktionell bearbeitet wurden, was Fragen nach der Verlässlichkeit aufwirft.



1029 ausgewählte Menschen einen Onlinefragebogen. Die Ergebnisse sind repräsentativ für die Gesamtheit der am 9. Juni Wahlberechtigten.

Das IfD gehört zu den namhaftesten Umfrage-Instituten Deutschlands. Auf den Rat seiner Chefin Renate Köcher greifen Vorstands- und Regierungschefs sowie Verbände zurück.

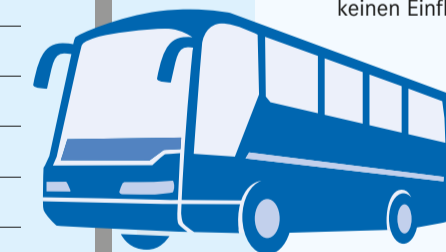
Die gedruckten Tageszeitungen im Land erreichen jeden Tag mehr als fünf Millionen Menschen, hinzu kommen Leserinnen und Leser auf den reichweitenstarken Online-Portalen. **BZ**

### ■ Teilweise unterschiedliche Anliegen in Stadt und Land

Frage: „Wenn Sie einmal an Ihre Stadt bzw. Gemeinde denken: Worum müssten sich Politik und Verwaltung bei Ihnen vor Ort vor allem kümmern?“ – Auszug –

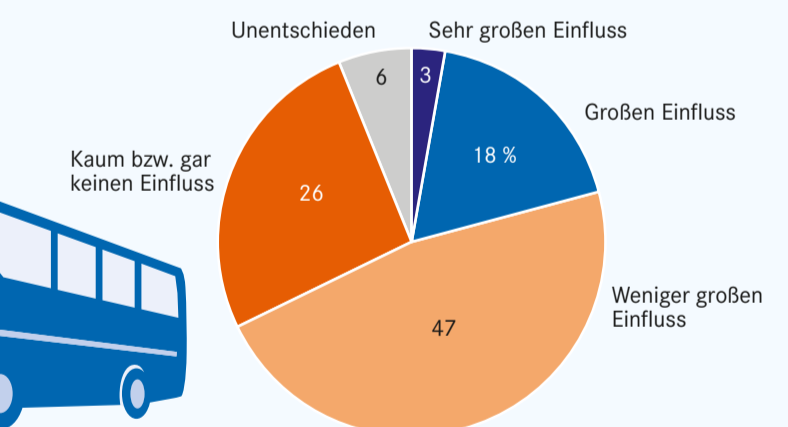
	Dörfer %	Kleinstädte %	Mittelstädte %	Großstädte %
Den öffentlichen Nahverkehr ausbauen	50	40	34	32
Für mehr bezahlbaren Wohnraum sorgen	46	60	66	73
Den Ärztemangel bekämpfen	44	50	48	33
Die Flüchtlingssituation besser bewältigen	37	36	38	44
Mehr Kinderbetreuungsmöglichkeiten schaffen	26	29	33	35
Schulgebäude sanieren	22	25	27	34
Für mehr Pflegeheime und Angebote für betreutes Wohnen sorgen	20	28	25	37
Die Stadt bzw. Gemeinde vom Verkehr entlasten	17	19	19	26

ILLUSTRATION: MICEKING (STOCK.ADOBE.COM)  
BASIS: BADEN-WÜRTTEMBERG, BEVÖLKERUNG AB 18 JAHRE, QUELLE: ALLENSBACHER ARCHIV, IfD-UMFRAGE 6176/VI



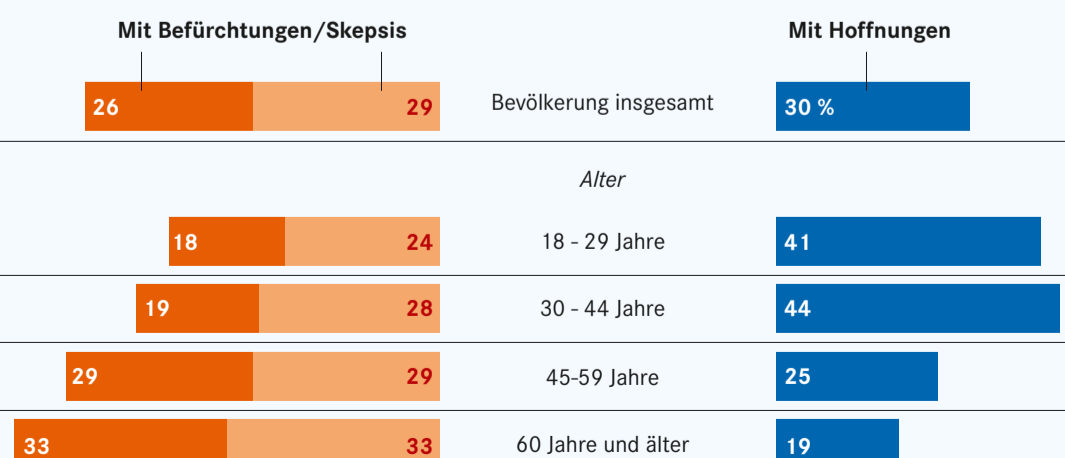
### ■ Wenig Einfluss

Frage: „Wie ist Ihr Eindruck: Wie viel Einfluss hat man als Bürger auf das, was am Ort geschieht?“



### ■ Zukunftsoptimismus ausgeprägt altersgebunden

Frage: „Sehen Sie den kommenden 12 Monaten mit Hoffnungen oder Befürchtungen entgegen?“



### ■ Die aktuellen Potentiale der Parteien

Frage: „Welche Partei oder welche Parteien kämen für Sie bei der Kommunalwahl in Frage, welche könnten Sie sich vorstellen zu wählen?“

